



Konzeption der Regelgruppen

Unsere Konzeption ist die Arbeitsgrundlage unseres Hauses und spiegelt unser Verständnis von Erziehung wider. Sie soll Träger, Eltern und alle an unserer Arbeit Interessierten über die Zielsetzung, Arbeitsweise und Rahmenbedingungen der Kindertagesstätte informieren. Die Konzeption wurde im Team über einen Zeitraum erarbeitet und wird verbindlich von allen Mitarbeitern umgesetzt. (Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.) In unserer Konzeption haben wir uns intensiv mit den Zielen auseinandergesetzt, die wir in unserer Kita erreichen möchten und Wege beschrieben, die zur Erreichung dieser Ziele führen. Diese Ziele betreffen nicht nur die Arbeit mit unseren Kindern, sondern beziehen sich auf alle Bereiche der vielfältigen Arbeitsfelder unserer Kindertagesstätte.

Dabei sind wir uns bewusst, dass unsere Konzeption sich stets an jeweilige sich ändernde Gegebenheiten anpassen und weiterentwickelt werden muss.

Folgende Punkte wurden auf den nachfolgenden Seiten bearbeitet:

- Beschreibung der Rahmenbedingungen
- Tagesablauf
- Familienunterstützende Aufgaben der Kindertagesstätte
- Grundhaltung der pädagogischen Fachkraft
 - Bedeutung des Spiels
 - Religionspädagogik
 - Elternarbeit
 - Zusammenarbeit mit dem Träger
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Sprachliche Bildung
 - Projekttag für die angehenden Schulkinder
- Projektwochen mit Aktionstagen

Beschreibung der Rahmenbedingungen

Unsere Einrichtung liegt an einer verkehrsreichen Straße, nahe der Innenstadt Itzehoes. Die Kinder, die unsere Kindertagesstätte besuchen, kommen hauptsächlich aus der näheren Umgebung. Da diese Einrichtung die einzige katholische Kindertagesstätte im Kreis Steinburg ist, kommen auch katholische Kinder aus dem Umland zu uns. Die Kindertagesstätte besteht aus 8 Gruppen, von denen es drei Regel-, drei Krippen- und zwei Hortgruppen gibt. Jede Regelgruppe hat einen eigenen Waschraum, so wie eine eigene Garderobe. Von den Gruppenräumen aus können die Kinder den Spielplatz erreichen. Der naturbelassene Spielplatz bietet viel Platz zum Entdecken, Forschen und zum Toben. Die Anzahl der Kinder in den Gruppen und des pädagogischen Personals im Haus richtet sich jeweils nach der Kindertagesstättenverordnung Schleswig-Holstein.



Tagesablauf

Bis 9:00 Uhr Bring-Zeit.

Von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr findet die Freispielzeit statt.

In dieser Zeit frühstücken die Kinder in Kleingruppen.

Nebenbei können die Kinder Angebote für die im Jahreskreis stattfindenden Themen wahrnehmen.

In der Zeit von 10:30 Uhr bis 11:00 Uhr finden gemeinsame Stuhlkreise (Geburtstag, Singen, Bewegung oder Erzählkreise) statt.

Gegen Ende unseres gemeinsamen Vormittages erkunden wir unser Außengelände.

Zum Mittagessen gehen die Kinder in ihre Gruppen.

Nach dem Mittag gibt es eine Ruhephase.

Von 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr findet eine Freispielzeit (draußen / drinnen) statt.

Von 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr finden gemeinsame Stuhlkreise statt.

Ab 15:00 Uhr gibt es eine gemeinsame Kaffeepause.

Kinder werden im größtmöglichen Umfang an allen Planungen und Entscheidungen, die ihr Leben in der Einrichtung betreffen, beteiligt (Partizipation). Sie erleben sich als Subjekte des Geschehens und erwerben demokratische Kompetenzen. Dazu gehört auch, dass Kinder die Möglichkeit zur Reklamation haben. **Partizipation ist für uns im Bildungsprozess der Kinder ein unerlässliches Prinzip.**

Familienunterstützende Aufgaben der Kindertagesstätte

Die Aufgabe der Kindertagesstätte ist es nach unserer Auffassung, die Erziehungsberechtigten zu begleiten und zu unterstützen. Viele Dinge kann das Kind nur bewältigen, wenn auch zu Hause daran gearbeitet wird. Aus diesem Grund ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal sehr wichtig. Es sollte eine ständige Bereitschaft zum gegenseitigen Austausch bestehen. Ein bedeutender Teil unserer Arbeit ist die Beobachtung der Kinder, die wir schriftlich festhalten (mit der Zustimmung der Eltern), umso individueller auf die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der Kinder eingehen zu können. Dadurch wird es uns erleichtert die Interessen der Kinder aufzugreifen, eventuelle Defizite zu erkennen und so familienunterstützend zu arbeiten.

Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte

Die Kindertagesstätte ist täglich von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Wir bemühen uns deshalb, mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten die Interessen von erziehungsberechtigten Personen (Eltern) zu beachten, damit sie Familie und Beruf in Einklang bringen können. Wir sind darauf bedacht, den Kindern genügend Zeit, Ruhe, nötigen Raum und Material für ihre Tätigkeiten bereitzustellen.



Wir verstehen uns als Bildungs- und Erziehungspartner der Eltern. Zusammen wollen wir dem Kind die Basiskompetenz vermitteln, die es braucht, um den Herausforderungen in einer sich wandelnden Welt gewachsen zu sein.

Bedeutung des Spiels

Im Spiel wird das Kind mit all seinen Fähigkeiten angesprochen. Im Gegensatz zu Angeboten (z.B. Bastelarbeiten), bei denen die Initiative und Motivation von dem pädagogischen Personal ausgeht, muss das Kind im Spiel von sich aus kreativ werden. Es handelt und beobachtet dabei die Wirkung seines Handelns, es entdeckt Zusammenhänge und setzt sich selbständiger mit seiner Umwelt auseinander.

Im Rollenspiel kann das Kind Freude, Ängste, Aggressionen und Spannung nachspielen und dadurch verarbeiten. Wichtig ist, dass dem Kind räumlicher und zeitlicher Freiraum gewährt wird, um Erfahrungen zu sammeln und zu vertiefen.

Um die Kreativität und die Fantasie der Kinder zu fördern, ist es wichtig, ihnen viel Zeit, Raum und Zuwendung zu geben. Durch Gespräche und Rollenspiele geben wir ihnen Möglichkeiten ihre Gefühle, Sorgen, Nöte und Ängste zu verarbeiten.

Ein anderer Bereich, in dem die Kreativität gefördert wird, ist der musikalische Bereich. Hier können Kinder ihre Fantasie durch Instrumente zum Ausdruck bringen.

Religionspädagogik

Jedes Kind ist uns willkommen, unabhängig von Kulturkreis und Konfession. Wir sehen jedes Kind als eigene Persönlichkeit und nehmen es mit seinen Bedürfnissen an. Unsere Arbeit ist ausgerichtet auf die Selbständigkeit und das Zurechtfinden in unserer Gemeinschaft, in der sich jedes Kind wohlfühlt.

Als Einrichtung in katholischer Trägerschaft messen wir der ethischen und religiösen Erziehung der Kinder eine große Bedeutung bei.

Feste im Kirchenjahr

- Erntedank
- St. Martin
- Nikolaus
- Advent
- Weihnachten
- Bibelwoche zu einem bestimmten Thema
- Fastenzeit
- Das letzte Abendmahl
- Ostern
- Christi Himmelfahrt
- Pfingsten

werden zusammen mit den Kindern thematisiert, vorbereitet und bearbeitet. Dazu gehören Bilderbücher, Geschichten, Lieder, Legeeinheiten und gezielte Bastelaktivitäten. Den Abschluss einer religiösen Einheit bildet ein kindgerechter Gottesdienst, der thematisch abgestimmt und zusammen mit dem Pfarrer oder von einer pädagogischen Kraft vorbereitet



wird. Ebenso leben wir Religiosität in der Einrichtung, wenn wir mit den Kindern über Gott reden, das Mittagsgebet sprechen oder Fragen der Nächstenliebe und der Toleranz thematisieren.

Nimm mich so, wie ich bin

Biblische Geschichten werden von den pädagogischen Fachkräften in vielen Bereichen des Zusammenlebens angewandt, in dem sie Parallelen zu den Lebenssituationen der Kinder aufzeigen und die Kinder so christliche Werte und Verhaltensweisen vermittelt bekommen.

Elternarbeit

Das Kind findet bei einer Erziehungspartnerschaft von Eltern und pädagogischen Mitarbeitern die besten Entwicklungsbedingungen vor: Es erlebt, dass Familie und Kindertageseinrichtung an seinem Wohl und aneinander interessiert sind, sich ergänzen und wechselseitig bereichern. Kindergartenarbeit kann letztlich ohne eine intensive Zusammenarbeit mit Eltern nicht erfolgreich sein, da diese in hohem Maße die kindliche Entwicklung prägen. Für eine gute Kooperation mit den Eltern sind *Grundhaltungen* wie Offenheit, Geduld, Akzeptanz, Kontaktfreude, Toleranz, Vertrauen und Dialogbereitschaft sowie partnerschaftliche Umgangsformen unverzichtbar.

Das Gespräch, der *Dialog*, ist die Grundvoraussetzung der Elternarbeit. Insbesondere für Termingespräche sollte bei der Planung der Elternarbeit genügend Zeit gelassen werden. Respekt, Empathie, Verständnis und Echtheit sind wichtige Haltungen, die zu einem positiven Gesprächsverlauf beitragen.

Wir arbeiten in unserem Kindergartenteam partnerschaftlich, d.h. alle Mitarbeiter sind gleichberechtigt und sind für alle anfallenden Arbeiten in den Gruppen gleichermaßen zuständig. In regelmäßigen Dienstbesprechungen des Großteams und Kleinteams wird die pädagogische Arbeit überdacht und reflektiert.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Die katholische Kirchengemeinde St. Ansgar Itzehoe ist Träger unserer Kindertagesstätte. Wir verstehen uns als einen wichtigen Teil der Kirchengemeinde und wünschen uns eine Eingliederung der Einrichtung in das Gemeindeleben. Dies kann nur durch regelmäßigen beiderseitigen Kontakt bzw. Austausch mit den einzelnen Gremien der Gemeinde geschehen, Mitwirkung bei kirchlichen Festen und Aktivitäten. Das Interesse an unserer Arbeit ist unumgänglich. Um pädagogisch wertvolle Arbeit auf einer christlichen Grundlage leisten zu können, streben wir eine gute Zusammenarbeit mit den Geistlichen unserer Gemeinde an.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Präsentation und damit verbundene Transparenz unserer pädagogischen Arbeit weckt das Interesse an der Kindertagesstätte und fördert das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Einrichtung.



Wir erreichen dies durch:

- Veröffentlichung der Kindertagesstättenkonzeptionen
- Flyer, Aushänge
- Eltern- und Informationsabende
- Homepage
- Presseartikel
- Möglichkeit der Hospitation für Eltern und Schnupperstunden in der Kita nach Terminabsprache
- Gemeinsames Feiern von Festen mit Kindern und deren Familien

Ferner steht unsere Einrichtung in kontinuierlichem Kontakt und Austausch mit anderen Einrichtungen, Institutionen, Vereinen, Fachschulen für Sozialpädagogik und Initiativen der Stadt Itzehoe. Daraus ergeben sich Interessenten für Praktika in unserem Haus, die wir gerne in ihrer Berufsfindung und Berufsausbildung begleiten.

Sprachliche Bildung

Mit der sprachlichen Bildung unterstützen wir den Entwicklungsprozess mit pädagogischen Angeboten in der Gesamtgruppe und in Kleingruppen. Der Sprachbildungsstand jedes einzelnen Kindes wird durch spezielle Beobachtungen festgelegt. Besonders Kinder mit Migrationshintergrund brauchen einen kreativen Prozess handlungsorientierter sprachlicher Bildung. In Elterngesprächen werden die Eltern über den sprachlichen Entwicklungsstand ihres Kindes informiert. Ein Gespräch soll Aufschluss darüber geben, welche Vorteile sich für das Kind ergeben. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig, damit effektiv mit dem Kind gearbeitet werden kann.

Projekttag der angehenden Schulkinder

Phonologische Bewusstheit / „Ohrenkönig“ mit Wuppi (angehende Schulkinder)

Gemeinsam mit Wuppi, dem kleinen Außerirdischen, schicken wir unsere Vorschulkinder auf eine abenteuerliche Reise. Die Abenteuer beziehen sich allesamt darauf, unterstützende Fähigkeiten für den späteren Lese- und Schreiblernprozess zu stärken. Im Rahmen der phonologischen Bewusstheit gehören dazu überwiegend Lauschspiele, Reime, Silbentrennung und Lauterkennung. Wenn es Wuppi nicht immer leicht fällt eine Aufgabe zu lösen, springen die Kinder ihm besonders gerne zur Seite. Wuppi und die Kinder der Kita – Gruppe erleben gemeinsam eine Abenteuerreise auf der nicht nur ihre phonologische Bewusstheit als Vorbereitung auf den späteren Schriftspracherwerb gefördert wird, sondern wie die Praxis zeigt, auch Aufmerksamkeit und Konzentration. Wuppi begleitet die Kinder durch das Training.

Zum Schluss bekommen Wuppi und die Kinder Urkunden.

Sie werden „Ohrenkönige“ und feiern ein großes Fest!





Zahlenland (angehende Schulkinder)

Eine spielerische Entdeckungsreise in die Welt der Zahlen.

Im Zahlenland machen die Kinder grundlegende Erfahrungen mit Zahlen, die ihnen helfen Wissen über die Welt aufzubauen und dieses Wissen mit ihrem Leben zu verbinden.

Das Zahlenland besteht aus drei Erfahrung- und Handlungsfeldern:

1. Zahlenhaus
2. Zahlenweg
3. Zahlenländer

1. Das Zahlenhaus

In dieser Einheit richten die Kinder die Zahlenhäuser der Zahlen 1-5 ein. Für jede Zahl steht ein Haus bereit, die immer mit reichhaltigen passenden Möbeln eingerichtet werden.

Z.B. Nüsse, Bälle, gepresste Blätter, Würfeltürme usw. Bei dieser Tätigkeit bauen die Kinder eine enge Bekanntschaft mit diesen Zahlen auf und machen sich mit ihren Eigenschaften vertraut.

2. Der Zahlenweg

Auf dem Zahlenweg machen sich die Kinder mit den Zahlen von 1–10 vertraut. Die Kinder nähern sich den Zahlen Schritt für Schritt. Das wichtigste Hilfsmittel beim Zahlenweg ist das Zählen. Die Zahlen werden aktiv mit dem ganzen Körper erlebt und zugänglich gemacht.

3. Die Zahlenländer

In jedem Zahlenland herrscht eine Zahl:

Im Einerland reagiert die Eins, dort gibt es alle Dinge nur einmal. Die Zwei gibt im Zahlenland den Ton an, weil alle Dinge zweimal auftreten. Entsprechende Gesetze bestimmen das Dreierland, das Viererland und das Fünferland. Die Zahlenländer sollen Kinder anregen sich umzusehen und darüber nachzudenken, in welchen Verkleidungen in welchen Zusammenhängen Zahlen auftreten.

Projektwochen

Unsere Projektwochen bestehen aus:

- dem Zeitungsprojekt Zikita
- Waldwochen (2x)
- religiöse Projektwochen (St. Martin, Bibelwoche, Ostern, Weihnachten...)
- Fasching

In diesen Wochen erarbeiten wir sowohl in Klein- als auch in Großgruppen ganzheitlich die verschiedensten Themen und vermitteln Lerninhalte durch Bastelangebote, Spiele und Lieder. Neben den Projektwochen bieten wir des weiteren Aktionstage, wie z.B. Turnen und Wald an. Verschiedene Institutionen werden im letzten Jahr von den Vorschulkindern besucht.